

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 6 (1901-1902)
Heft: 2

Artikel: Abstinentecke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schaffen, die den zeitweiligen Bezug der Rente erfordern. Auch diesem Umstand ist in unserer Versicherung Rechnung getragen. Die nach obigem „Beispiel“ versicherte Person hat dreimal nichts einbezahlt (im 36., 44. und 51. Jahr) und zudem im 51. Jahr der Kasse einen einmaligen Betrag von Fr. 239. 95 entnommen. Nachteile erwachsen ihr dadurch keine andern als ein langsames Anwachsen der Rente, während bei gewissen Versicherungsarten das Nichtbezahlen der jährlichen Prämien den Verlust der ganzen Rente nach sich sehen kann.

Den ältern Lehrerinnen ist eine rechtzeitige Sicherstellung des Alters unmöglich gewesen. Von dem Umstand abgesehen, dass Versicherungsgesellschaften früher nicht existierten, liessen die gar bescheidenen Besoldungen der „guten“ alten Zeit solche „Träume“ gar nicht aufkommen. Für die jüngern Lehrerinnen sind die Verhältnisse, wenn auch nicht glänzend, so doch viel günstiger geworden. Wenn ein gütiges Geschick die Mittel gegeben, wähle unter den vorhandenen Versicherungsarten die für die eigenen Verhältnisse passendste aus. Diejenigen, die sich über die eben beschriebene Art noch genauer informieren möchten, erhalten von der *Basler Lebensversicherungsgesellschaft* (Vertreter in Bern die Herren Cadé & Zingg, Bubenberglplatz 10) jede gewünschte Auskunft. Nach Angabe des Alters und der geplanten jährlichen Einzahlungen wird ihnen die genaue Berechnung der Rente in kürzester Frist zugestellt werden. *M. H.*

Abstinentenecke.

Neu eingetreten: Erl. Marie Rasy, Burgdorf.

Die geehrten Mitglieder der Abstinenz-Sektion werden höflich ersucht, mir vor Neujahr den Jahresbeitrag von 25 Cts. in Geld oder Marken (10 Cts. oder 5 Cts.) zukommen zu lassen. *G. Züricher*, Herrengasse 4, Bern.

Mitteilungen und Nachrichten.

Aarau. Am 9. November pilgerte eine kleine Zahl aargauischer Lehrerinnen — etwa 30 — nach dem freundlichen Städtchen Lenzburg zur Jahresversammlung ihres Kantonalvereins und ihrer Sektion. War es das trübe Novemberwetter, die schnell hereinbrechende Nacht, waren es die nicht sehr günstigen Zugverbindungen, die viele abgehalten haben, zu kommen?

Es stunden diesmal keine brennenden Fragen auf der Tagesordnung. So trug die Versammlung ein mehr intimes, gemütliches Gepräge, obgleich auch ernste Saiten anklangen. Das Vorhandensein einer schweiz. Sektion, der Anschluss an den grossen Bund der Frauenvereine bringt uns vielfache Anregung, gewährt uns Ausblicke über die kantonalen Marken und über die Grenzen unseres Berufslebens hinaus. Das empfinden wir als eine Wohlthat. Daher wurde der treffliche, klar und bündig abgefasste Jahresbericht der Präsidentin, Fräulein Hämmerli, über ihre Thätigkeit als Delegierte an die Jahresversammlung des Bundes und als Mitglied des Vorstandes des schweiz. Lehrerinnenvereins mit grosser Aufmerksamkeit angehört. Die an den betreffenden Zusammenkünften gepflogenen Beratungen beschlagen auch so wichtige Dinge, dass sie wohl jede denkende Frau, jede Lehrerin aufs lebhafteste interessieren können.

Ein Vortrag von Fräulein Obrist in Hirschthal führte uns wieder zurück zu unserem Alltags- und Berufsleben. „Die Lehrerin ausser der Schule“, im